

Titel Elektromobilität für ambulante Sozial- und Gesundheitsdienste

AntragstellerInnen Sachsen-Anhalt

Zur Weiterleitung an

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Elektromobilität für ambulante Sozial- und Gesundheitsdienste

1 Ambulante Sozial- und Gesundheitsdienste sollen beim Umstieg auf Elektromobilität in besonderem Maße staatlich
2 gefördert und subventioniert werden. Dazu zählt sowohl eine Unterstützung bei der Anschaffung von Elektrofahr-
3 zeugen sowie die Errichtung von ausreichenden Ladeplätzen auf den Parkflächen der Dienstanbieter, in Absprache
4 mit den örtlichen Grünstrom-Anbietern der Städte/Gemeinden.

5 *Begründung*

6 Gerade ambulante Anbieter im Sozial- und Gesundheitssektor leisten einen wichtigen und unverzichtbaren Dienst an
7 der Gesellschaft. Gleichzeitig müssen die Mitarbeitenden dabei viele Kilometer zurücklegen, um zu den verschiede-
8 nen Patient*innen oder Einrichtungen zu fahren, die sie betreuen. Auf Grund von zu transportierenden Materialien,
9 die für die Arbeit notwendig sind, nutzen viele ambulante Sozial- und Gesundheitsdienste den PKW, obwohl es sich
10 nicht selten und zumal in urbanen Gebieten um nur kurze Wegstrecken handelt, die zurückgelegt werden müssen.
11 Hier würde es sich besonders anbieten, auf Elektromobilität umzusteigen, um die Umwelt zu schonen und den Emis-
12 sionsverbrauch zu reduzieren.

13 Daher bieten sich gerade die ambulanten Dienste für einen Umstieg auf Elektroautos an, haben sie doch einen zen-
14 tralen Parkplatz für ihre Dienstautos, an denen entsprechende Ladestationen errichtet werden können.

15 Wir fordern die besondere Subventionierung dieser Dienstleistenden bei der Umstellung auf Elektromobilität, da ihre
16 Arbeit im sozialen und caritativen Bereich unerlässlich für unsere Gesellschaft ist.